

## Gemeindefusion vorgeschlagen

**BEZIRK HÖFE** s. Die CVP der Gemeinde Freienbach schlägt vor, die drei Gemeinden im Bezirk Höfe zu einer einzigen Gemeinde zu vereinen. Freienbach, Wollerau und Feusisberg könnten künftig als Gemeinde Höfe die anstehenden Herausforderungen besser meistern als heute. Die fusionierte Gemeinde hätte etwa 25 000 Einwohner. Die am 15. Mai den kantonalen Stimmbürgern vorgelegte neue Kantonsverfassung würde eine solche Fusion grundsätzlich möglich machen.

### Professionellere Behörden

Vertreter der drei Gemeinden haben sich noch nicht vertieft mit der Idee auseinandergesetzt, könnten sich aber einen Zusammenschluss vorstellen. Der Höfner Bezirksammann Richard Kälin sähe in der Fusion den Vorteil, dass die Behörden professioneller würden. Und weil es dann auch nicht mehr wie bisher 30 Bezirks- und Gemeinderatsmitglieder bräuchte, würde auch das öffentliche Amt wieder attraktiver. Als Nachteil nennt Kälin den Umstand, dass die Bürger künftig nicht mehr alle Dienstleistungen des Gemeinwesens in unmittelbarer Nähe in Anspruch nehmen könnten.

## Kanton sichert Kindli-Parkplatz

**GERSAU** s. Das kantonale Amt für Naturgefahren baut oberhalb des Parkplatzes des Strandbads Kindli in Gersau Sicherungsmassnahmen. Dort war im November eine gegen 50 Kubikmeter grosse Felsplatte niedergegangen und hatte den Platz verschüttet. Jetzt werden oberhalb des Parkplatzes im Wald ein Betonriegel, Steinschlagbarrieren und ein Auffangbecken gebaut. In der Sommersaison sei die Sicherheit der Strandbadbesucher wieder gewährleistet, erklärt der Bezirksrat Gersau.

## SVP hat fünf Kandidaten

**KANTON** s. Die SVP des Kantons Schwyz hat bei den Nationalratswahlen die Qual der Wahl. Ihr stehen bisher fünf Kandidaten zur Verfügung, der Kanton Schwyz kann in Bern aber nur vier Nationalratssitze besetzen. Aus den Ortsparteien wurden der SVP-Parteispitze innerhalb der Meldefrist folgende Kandidaten gemeldet: Alfred Böni, Wollerau; Peter Kistler, Reichenburg; Xaver Schuler, Seewen; Pirmin Schwander, Lachen, und Judith Uebersax, Sattel. «Selbstverständlich können auch bis zur letzten Minute neue Nominierungen aus der Versammlung erfolgen», hält Wahlkampfleiter Walter Züger fest. Entschieden wird an der Parteiversammlung vom 25. Mai in Rothenthurm.

# Hunderte Alleebäume auf Rigi



Insgesamt werden auf der Rigi 480 Alleebäume gepflanzt. UAK-Betriebsförster Pius Betschart zeigt auf das spriessende Blattwerk eines jungen Ahornbaums.

Bilder Erhard Gick

**RIGI** 480 Bäume pflanzt die Unterallmeind-Korporation Arth auf der Rigi. Die Alleebäume sind eine Augenweide. Sie erfüllen aber noch einen anderen, weit wichtigeren Zweck.

ERHARD GICK  
erhard.gick@schwyzerzeitung.ch

Es ist bequem. Man setzt sich in die blaue oder rote Rigi-Bahn und fährt

«Mit den gepflanzten Bäumen geben wir der Natur etwas zurück.»

KARL WEBER,  
UAK-PRÄSIDENT

ganz gemütlich auf die Königin der Berge. Dabei kommt man kaum ausser Atem. Dem war nicht immer so. Zur Zeit der Sänftenträger war der Weg auf die Rigi mühevoll und schweisstreibend. Da war man um jeden Schatten spendenden Baum froh. Die Alleebäume auf der Rigi sind aber praktisch restlos verschwunden, bis auf wenige Ausnahmen. Und das soll sich ändern.

### Etwas für die Natur

Denn im UNO-Jahr des Waldes unternimmt die Unterallmeind-Korporation Arth (UAK) grosse Anstrengungen, die Alleebäume wiederherzustellen. Auf der Rigi und auf dem Rufiberg sollen in drei Etappen insgesamt 1300 Vogelbeer-,

Mehlbeer- und Ahornbäume gepflanzt werden. Kilometerlange Alleebäume entstehen.

«Wir haben die Pflanzaktion im letzten Jahr auf dem Rufiberg erfolgreich gestartet», sagte gestern Pius Betschart, Betriebsförster der UAK, anlässlich eines erneuten «Spatenstichs» auf der Rigi. «Und sie soll in diesem und nächstem Jahr fortgesetzt werden.» Die Ziele, die sich die UAK dabei gesteckt hat, sind vielfältig. «In erster Linie soll das Landschaftsbild aufgewertet werden», sagt UAK-Präsident Karl Weber, Arth. Und er zeigte sich zufrieden, dass

man die Zufahrtsstrasse zur Rigi Staffel erfolgreich sanieren durfte. «Die Strasse war so steil, dass wir die Oberfläche betonieren mussten. Wir haben ein Stück Natur genommen. Mit den gepflanzten Bäumen geben wir der Natur etwas zurück.»

### Attraktive Aufwertung

Pius Betschart sieht hinter der Alleebäume-Pflanzaktion drei weitere Beweggründe. Erstens werde das Landschaftsbild aufgewertet und die Biodiversität damit gesteigert. «Dann stabilisieren wir mit den Bäumen die Böschungen, Strassen



Pius Betschart (links) und UAK-Präsident Karl Weber begleiten die Baumpflanzaktion auf der Rigi.

### EXPRESS

- Die Alleebäume hatten früher auf der Königin der Berge Tradition.
- Sie waren willkommene Schattenspenden für die Sänftenträger.
- Jetzt wurden wieder Alleebäume auf der Rigi umgesetzt.

und Wege, und durch die Beschattung erreichen wir eine Attraktivierung des Fuss- und Wanderwegnetzes.»

In der gestern vorgestellten 2. Etappe werden insgesamt 480 Bäume von den Mitarbeitern der UAK gepflanzt. Im Bereich Rigi First, Klösterli bis Staffel sind es insgesamt 200 Bäume. Auf der Rigi Scheidegg ebenso viele, und 80 Bäume werden ab Rigi Kaltbad gepflanzt. Während in tieferen Lagen noch Ulme, Esche, Birke, Kirsch- oder Nussbaum in Frage kamen, muss man sich in den höheren Lagen auf wenige resistente Baumarten konzentrieren (siehe Box). Auf der Rigi kommen deshalb hauptsächlich Bergahorn, Mehlbeere und Vogelbeere in Frage.

Finanziert werde das Projekt durch den Fonds Landschaft Schweiz sowie die Anrainergemeinden Arth, Küssnacht, Weggis und Gersau, sowie die beteiligten Korporationen und Grundeigentümer, erläuterte Pius Betschart. Die Projektleitung obliege der Unterallmeind-Korporation Arth. «Wir haben uns aus Eigeninitiative an dieses Projekt herangewagt», sagte gestern Karl Weber.

## Diese Bäume sind geeignet

**RIGI** EG. In höheren Lagen, ab 1400 bis 1600 Meter über Meer, kommen nur wenige Baumarten für Pflanzaktionen in Frage.

**Die Mehlbeere:** Diese Gattung ist ein sommergrüner Baum. Es ist ein eher langsam wachsender Baum, einige Arten erreichen eine Wuchshöhe zwischen 25 und 30 Metern. Zu den gross werdenden Arten zählt jene, die auf der Rigi gepflanzt wurde. Die Früchte der Mehlbeeren erinnern an kleine Äpfel.

**Die Vogelbeere:** Die anspruchslose Vogelbeere ist ein schneller Besiedler von Brachflächen, Hecken oder Waldrändern. Bekannt sind ihre roten Früchte, die irrtümlich oft als giftig bezeichnet wurden. Vogelbeeren sind beliebte Nahrung der Vögel. Die Beeren lassen sich zu Konfitüre verarbeiten.

**Ahorn:** Der Bergahorn ist ein sommergrüner Laubbaum. Einzelne Bäume können bis zu 30 Meter hoch werden. Seine gegenständigen Blätter sind fünfklappig oder -zackig. Der Bergahorn blüht im Mai mit dem Laubaustrieb.

### ANZEIGE

## «Wettbewerb im Gesundheitswesen – wirkungsvolle Therapie oder bittere Pille?»

Podium vom 20. April 2011 im Hotel Cascada Luzern, ab 18 Uhr Apéro riche, 18.45 Uhr Beginn der Veranstaltung

Der Gesundheitsökonom **Dr. Willy Oggier** analysiert, ob es mehr Staat oder mehr Wettbewerb braucht, um die Kosten im Gesundheitswesen in den Griff zu kriegen, ohne dass die Qualität darunter leidet. Es diskutieren die nachfolgenden Experten und Politiker:

- **Dr. med. Dominik Utiger**, Direktor St. Anna Klinik Luzern
- **Stephan Michel**, Leiter Corporate Communications CSS
- **Regierungsrat Guido Graf**, Departement Gesundheit und Soziales Kanton Luzern (CVP)
- **Rolf Hermetschweiler**, Kantonsrat, Präsident Gesundheitskommission (SVP/LU)
- **Lotti Stadelmann Eggenschwiler**, Kantonsrätin (SP/LU), Mitglied Gesundheitskommission

**hirslanden**  
Klinik St. Anna

**FORUM**  
GESUNDHEIT  
SCHWEIZ

### Anmeldung:

E-Mail: info@forumgesundheitschweiz.ch  
Fax: 044 266 67 00